

ACHTZEHNTE
ABONNEMENT-KONZERT

IM SAALE DES
GEWANDHAUSES ZU LEIPZIG
DONNERSTAG, DEN 26. FEBRUAR 1914:

Leitung: Professor *Arthur Nikisch*.

ERSTER TEIL.

Ouvertüre zu »Alceste« von CHRISTOPH WILLIBALD GLUCK. (Mit Schluß von FELIX WEINGARTNER.)

Rezitativ und Arie aus »Alceste« von GLUCK, gesungen von Frau *Charles Cahier*, Kaiserl. und Königl. Hofopernsängerin.

Rezitativ.

Où suis-je? ô malheureuse Alceste! voilà donc le secours, que j'attendais de vous, Dieux puissants? Cher époux! tu vas perdre la vie, sans espoir elle t'est ravie, si quelqu'autre pour toi ne se livre à la mort. Il n'est plus pour moi d'espérance, tout fuit, tout m'abandonne à mon funeste sort! De l'amitié, de la reconnaissance, j'espérerais en vain un si pénible effort! Ah! l'amour seul en est capable, cher époux, tu vivras, tu me devras le jour. Ce jour, dont te privait la Parque impitoyable, te sera rendu par l'amour.

Arie.

Divinités du Styx, ministres de la mort!
Je n'invoquerai point votre pitié cruelle,
J'enlève un tendre époux à son funeste sort,
Mais je vous abandonne une épouse fidèle.
Mourir pour ce qu'on aime est un trop doux effort,
Une vertu si naturelle.
Mon cœur est animé du plus noble transport!
Je sens une force nouvelle, je vais, où mon amour m'appelle!

Ouvertüre zu Byrons »Manfred« (Op. 115) von ROBERT SCHUMANN.

Arie aus »Cosi fan tutte« von WOLFGANG AMADEUS MOZART, gesungen von Herrn Kammersänger *Otto Wolf*, Königl. Hofopernsänger.

Der Odem der Liebe erfrischt die Seele,
Ein Labsal voll Süße, so schmeichelnd und weich,
Wer Liebe genießt und treu sie erfindet,
Begehret nichts weiter, ist selig und reich.

Lieder mit Klavierbegleitung von JOHANNES BRAHMS, gesungen von
Frau Cahier. (Klavier: Herr Max Wünsche.)

a) Alte Liebe.

Es kehrt die dunkle Schwalbe
Aus fernem Land zurück,
Die frommen Störche kehren
Und bringen neues Glück.

An diesem Frühlingsmorgen,
So trüb', verhängt und warm,
Ist mir, als fänd' ich wieder
Den alten Liebesharm.

Es ist, als ob mich leise
Wer auf die Schulter schlug,

Als ob ich säuseln hörte
Wie einer Taube Flug.

Es klopft an meine Türe,
Und ist doch niemand draus';
Ich atme Jasmindüfte,
Und habe keinen Strauß.

Es ruft mir aus der Ferne,
Ein Auge sieht mich an,
Ein alter Traum erfaßt mich
Und führt mich seine Bahn.

Karl Candidus.

b) Spanisches Lied.

In dem Schatten meiner Locken
Schlief mir mein Geliebter ein;
Weck' ich ihn nun auf? — Ach nein!

Sorglich strahlt' ich meine krausen
Locken täglich in der Frühe,
Doch umsonst ist meine Mühe,
Weil die Winde sie zerzausen;
Lockenschatten, Windessausen
Schläferten den Liebsten ein;
Weck' ich ihn nun auf? — Ach nein!

Hören muß ich, wie ihn gräme,
Daß er schmachtet schon so lange,
Daß ihm Leben gäb' und nähme
Diese meine braune Wange.
Und er nennt mich seine Schlange
Und doch schlief er bei mir ein;
Weck' ich ihn nun auf? — Ach nein!

Übersetzt von Heyse.

c) An ein Veilchen.

Birg, o Veilchen, in deinem blauen Kelche,
Birg die Tränen der Wehmut, bis mein Liebchen
Diese Quelle besucht! Entpflückt sie lächelnd
Dich dem Rasen, die Brust mit dir zu schmücken,
O, dann schmiege dich ihr ans Herz, und sag ihr,
Daß die Tropfen in deinem blauen Kelche
Aus der Seele des treu'sten Jünglings flossen,
Der sein Leben verweinet und den Tod wünscht.

Hölty.

d) Von ewiger Liebe.

Dunkel, wie dunkel in Wald und in Feld!
Abend schon ist es, nun schweiget die Welt,
Nirgend noch Licht und nirgend noch Rauch,
Ja, und die Lerche sie schweiget nun auch.
Kommt aus dem Dorfe der Bursche heraus,
Gibt das Geleit der Geliebten nach Haus,
Führt sie am Weidengebüsche vorbei,
Redet so viel und so mancherlei.

»Leidest du Schmach und betrübtest du
dich,
Leidest du Schmach von andern um mich,
Werde die Liebe getrennt so geschwind,

Schnell wie wir früher vereinigt sind.
Scheide mit Regen und scheide mit Wind,
Schnell wie wir früher vereinigt sind.«

Spricht das Mägdelein, Mägdelein spricht:
»Unsere Liebe, sie trennet sich nicht!
Fest ist der Stahl und das Eisen gar sehr,
Unsere Liebe ist fester noch mehr.
Eisen und Stahl man schmiedet sie um,
Unsere Liebe, wer wandelt sie um?
Eisen und Stahl, sie können zergehn,
Unsere Liebe muß ewig bestehn!«

Jos. Wenzig. (Nach dem Wendischen.)



ZWEITER TEIL.

Lieder mit Klavierbegleitung, gesungen von Herrn *Wolf*.

a) **Hast du von den Fischerkindern** VON HANS PFITZNER.

Hast du von den Fischerkindern
Das alte Märchen vernommen?
Die auf dem schwanken Kahne
Allein ins Meer geschwommen;

Sie pflückten sich Wasserrosen,
Und sangen der Lieder viele,
Sie herzten und küßten einander
Im süßen Wechselspiele.

Sie haben den Strand verloren,
Als sich der Tag entschwungen,
Sie kehrten nimmer wieder,
Ihr Name ist verklungen.

Und weißt du: wir sind die Kinder,
Die Maid du, ich der Knabe,
Das Meer ist unsre Liebe,
Die wird uns wohl zu Grabe!

Müller von Königswinter.

b) **Ich trage meine Minne** VON RICHARD STRAUSS.

Ich trage meine Minne
Vor Wonne stumm
Im Herzen und im Sinne
Mit mir herum.
Ja, daß ich dich gefunden,
Du liebes Kind,
Das freut mich alle Tage,
Die mir beschieden sind.

Und ob auch der Himmel trübe,
Kohlschwarz die Nacht,
Hell leuchtet meiner Liebe
Goldsonnige Pracht.
Und liegt auch die Welt in Sünden,
So tut mirs weh,
Die arge muß erblinden
Vor deiner Reine Schnee. *Henckell.*

c) **Zueignung** VON RICHARD STRAUSS.

Ja du weißt es, teure Seele,
Daß ich fern von dir mich quäle.
Liebe macht die Herzen krank.
Habe Dank!

Einst hielt ich, der Freiheit Zecher,
Hoch den Amethystenbecher,
Und du segnetest den Trank.
Habe Dank!

Und beschworst darin die Bösen,
Bis ich, was ich nie gewesen,
Heilig, heilig ans Herz dir sank.
Habe Dank! *von Gilm.*

Symphonie Nr. 3 (Amoll, Op. 56) von FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY.

Introduktion und Allegro. Scherzo. Adagio — Finale.

Konzertflügel von **Julius Blüthner.**

Einlaß 6¹/₂ Uhr. — Anfang des Konzerts 7 Uhr. — Ende 9¹/₄ Uhr.

19. Abonnement-Konzert: Donnerstag, den 5. März.

Leitung: Professor Dr. *Hans Pfitzner*. Symphonie Nr. 7 (A dur) von BEETHOVEN. Klavierkonzert Nr. 1 (Emoll) von CHOPIN. Drei Stücke aus der Musik zum »Kätzchen von Heilbronn« von PFITZNER. (Zum 1. Male.) Klaviersolo. Klavier: *Moriz Rosenthal*.

Mittwoch, den 4. März, 7¹/₂ Uhr im Kleinen Saale des Gewandhauses

Vortrag des Herrn Prof. Dr. Hans Pfitzner:

»Der Parsifal-Stoff und seine Gestaltungen.«

Verkauf der Karten zu M. 1.50 (einschl. Garderobe) im Bureau des Gewandhauses.

Eintrittskarten für Hauptproben und Konzerte können, soweit vorrätig, nur reserviert werden, falls der volle Betrag, ev. zuzüglich 5 Pf. Bestellgeld (nicht in Briefmarken) bis zu dem, der Hauptprobe bzw. dem Konzert vorausgehenden Tage im Bureau eingetroffen ist. Zusendung von Eintrittskarten kann nicht erfolgen.

Weitere Kammermusik-Aufführungen im Gewandhaus.

V. Sonntag, den 8. März.

Brahms, Klarinetten-Sonate Es dur Op. 120
Nr. 2.

Reger, Streichquartett Fis moll Op. 121.

Rob. Schumann, Klavierquintett Es dur
Op. 44.

Klavier: *Max Reger.*

VI. Sonntag, den 15. März.

Mozart, Klavierquartett G moll.

Robert-Hansen, Flötentrio D moll Op. 13.

Brahms, Klavierquartett A dur Op. 26.

Klavier: *Elly Ney-van Hoogstraten.*

Eintrittskarten im Einzelverkauf zu M. 3.50 und 1.75 (einschl. Garderobe und Programm).

Zur gefälligen Beachtung.

Im Interesse der Zuhörer ist das Betreten und Verlassen des Saales während der Ausführung der Musikstücke untersagt; es wird dringend gebeten, hierauf zu achten.

Die Gewandhaus-Konzertdirektion.

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.